

Die Rück-Kopplungen zu einer Predigt und zu einem Gottesdienst im Ganzen kennen unterschiedliche Beteiligte, Orte und Formen:

a) informell, etwa am Ausgang und bei der Verabschiedung an der Kirchentür

- hilfreich hier: dankbar hören, nichts erklären oder gar verteidigen

b) formell in einem Gottesdienstnachgespräch

- freiwillig und begrenzt

- mit Moderation, die nicht die liturgisch Beteiligten leisten

- möglicherweise mit Bezug auf das Modell der Wirkfelder

- keinesfalls mit der Frage »An was können Sie sich noch erinnern?«, also mit einer »Erinnerungs- und Lernkontrolle«

c) formell in einer der Formen kollegialer Beratung

- mit klarer Auftragsklärung und entsprechendem Kontrakt

- mit klarer Struktur und klaren Regeln

d) formell in einem Prozess der Begleitung wie Gottesdienstberatung oder Gottesdienstcoaching

- mit klarer Auftragsklärung und entsprechendem Kontrakt

- mit klarer Struktur und klaren Regeln

e) formell und als Sonderfall: Ausbildung/Prüfung

Besonders bei c) und d) trägt eine Fokussierung auf eine oder einzelne Ebenen der Beobachtung bei:

- Wirkabsicht und eingetretene Wirkung
- Inhalt (auch: Theologie)
- Worte, Sätze, Strukturen, Textformen (Sprache)
- Stimme (Sprechen)
- Mimik, Gestik, Körpersprache
- Ausrichtung, Stand und Bewegung im Raum